

Organisatorisches und pädagogisches Konzept

der Elterninitiative Tintenforscher e.V.



Hort für Schüler der 1. – 4. Klasse
Oberländerstraße 6
81371 München

www.tintenforscher.de
info@tintenforscher.de

Stand 10/2022

1 Verein

- 1.1 Geschichte des Tintenforscher e.V.
- 1.2 Leitbild
- 1.3 Bild vom Kind
- 1.4 Mitgliedschaft und Finanzierung
- 1.5 Öffentlichkeitsarbeit und Neuaufnahme
- 1.6 Aufgaben der Eltern
- 1.7 Elternämter

2 Kommunikation und Zusammenarbeit

- 2.1 Elternabend
- 2.2 Elterngespräche
- 2.3 Absprachen im Alltag

3 Rahmenbedingungen

- 3.1 Gruppenstruktur
- 3.2 Personal
- 3.3 Betreuungs- und Schließzeiten
- 3.4 Raumkonzept
- 3.5 Übergänge
- 3.6 Tagesablauf
 - 3.6.1 Verpflegung
 - 3.6.2 Hausaufgaben
 - 3.6.3 Freispiel
- 3.7 Ferienbetreuung und Feste

4 Pädagogische Arbeitsweise

4.1 Pädagogische Zielsetzung

4.2 Beobachtung und Dokumentation

4.3 Entwicklungsgespräche

4.4 Partizipation und Beschwerdemanagement

4.5 Qualitätssicherung

4.6 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

4.7 Kooperation und Vernetzung

4.8 Lern- und Entwicklungsbereiche

4.8.1 Sozial- emotionale Kompetenzen

4.8.2 Geschlechtersensible Erziehung

4.8.3 Lern- und Wissenskompetenzen

4.8.4 Kreativität

4.8.5 Bewegung und Entspannung

4.8.6 Medienkompetenz

1 Verein

1.1 Geschichte des Tintenforscher e.V.

Der Tintenforscher e.V. wurde zum Schuljahresbeginn 2013/14 als Elterninitiative neu gegründet und bot SchülerInnen der Grundschulen am Gotzinger Platz, an der Implerstraße und der benachbarten Montessori Grundschule eine verlängerte Mittagsbetreuung innerhalb der Schule an.

Von Anfang an bestand der Wunsch in externe Räume zu wechseln. Der Umzug Anfang 2017 in eigene Räume und die damit verbundene Umwandlung in einen Hort eröffnete bessere Umsetzungsmöglichkeiten der Betreuungsarbeit, eine Vertiefung der pädagogischen Arbeit sowie die Anstellung qualifizierten Personals.

Der Tintenforscher e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und an das Vereinsrecht gebunden. Er ist Mitglied beim KKT e.V., der Beratungsstelle für Elterninitiativen in München.

1.2 Leitbild

Alle Beteiligten des Tintenforscher e.V. arbeiten nach den Vorschriften des SGB VIII und des BayKiBiG sowie seiner Ausführungsverordnungen.

Der Hort versteht sich als familienergänzende und -unterstützende Einrichtung. Bedingt durch die langen Öffnungszeiten und die Betreuung in den Ferien verbringen die Kinder hier einen großen Teil ihrer Freizeit.

Besonders wichtig ist uns eine wertschätzende Haltung sowohl im Miteinander als auch sich selbst gegenüber. So können die Kinder in geborgener Umgebung ein gesundes, sozialkompetentes und reflexives Verhalten sowohl in Bezug auf die eigene Person als auch im Zusammenleben mit der Gruppe weiterentwickeln. Werte wie Toleranz, Ehrlichkeit und Hilfsbereitschaft werden gelebt und vermittelt. Jedes Kind wird in seinen Eigenheiten und seinem individuellen Entwicklungsstand begleitet und gefördert.

Vielfalt bezüglich Geschlecht, Kultur, Alter, Religionszugehörigkeit, Lebensform in der Familie etc., werden im Hort als Bereicherung wertgeschätzt. Wir bieten allen Kindern faire Entwicklungs- und Lernchancen. Unterschiede werden wahrgenommen, ohne sie zu bewerten.

Als Elterninitiative setzen wir uns intensiv mit Wünschen und Bedürfnissen der Eltern und Kinder auseinander und binden diese in die pädagogische Arbeit ein. Auf den regelmäßigen fachlichen und persönlichen Austausch von Eltern und pädagogischem Personal legen wir besonderen Wert. Durch ständige Kommunikation und Austausch findet hier ein kontinuierlicher Prozess der Veränderung statt.

1.3 Das Bild vom Kind

Auftrag des Hortes ist die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern ab der Einschulung bis zur 4. Klasse mit dem Ziel, die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern.

Im Mittelpunkt steht das Kind als individuelles, sensibles, soziales und neugieriges Wesen, das entdecken und lernen möchte.

Jedes Kind ist einzigartig und hat das Recht darauf, mit all seinen Stärken und Schwächen, Erwartungen und Ängsten akzeptiert und ernst genommen zu werden. Die Gemeinschaft unserer Hortgruppe dient dem Kind als Übungsraum für das Erlernen sozialer Kompetenzen durch aktive Beteiligung am Hortalltag.

Die Kinder sollen sich sicher und aufgehoben fühlen und ein vielfältiges soziales Miteinander erfahren. Am besten lernen Kinder in heterogenen Gruppen (bzgl. Alter und Geschlecht). Im Umgang mit Jüngeren werden Verantwortung, Rücksicht und Selbstbewusstsein gestärkt. Im Umgang mit älteren Kindern lernen Kinder zum Teil schneller als mit Erwachsenen, da der Entwicklungsunterschied nicht so unüberwindbar groß erscheint.

In der Gemeinschaft werden dem Kind Normen und Regeln für das gemeinschaftliche Zusammenleben sowie Werte vermittelt. Wir sehen das Kind eingebettet in ein soziales System, welches die wertschätzende Beachtung individueller Lebensformen und -situationen jedes einzelnen Kindes erfordert und die Herausbildung einzigartiger Persönlichkeiten fördert.

1.4 Mitgliedschaft und Finanzierung

Der Beitritt mindestens eines Elternteils zum Verein ist eine Bedingung zur Aufnahme des Kindes in die Betreuung, ebenso die Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Mitgliederversammlungen.

Jedes Vereinsmitglied ist Arbeitgeber und Kunde in einer Person. Alle Organisations- und Verwaltungsaufgaben werden von den Eltern unentgeltlich als Ehrenamt übernommen. Jede Familie ist zur Übernahme eines Elternamtes verpflichtet.

Es wird ein jährlicher Mitgliedsbeitrag unabhängig vom Betreuungsentgelt bezahlt.

Der Hort wird über die EKI-Förderung der Landeshauptstadt München und über das BayKiBiG Modell des Freistaates Bayern finanziell unterstützt. Die Eltern sind für die Beantragung der Förderungen eigenständig verantwortlich. Die restlichen Kosten, sowie Beträge für die Rücklagenbildung werden durch Elternbeiträge abgedeckt.

Gemäß den Anforderungen des BayKiBiG bieten die Tintenforscher gestaffelte Buchungszeiten mit entsprechend gestaffelten Betreuungsentgeldern an. Bei der Aufnahme wird der

Vereinsmitgliedsbeitrag, eine Aufnahmegebühr, Betreuungs- und Essensgeld sowie eine Kautionserhebung. Die Höhe der Beträge ist der aktuellen Gebührenordnung zu entnehmen und kann durch die Differenzförderung (EKI Plus) variieren. Die Gebührenordnung ist auf der offiziellen Website des Vereins ersichtlich.

1.5 Öffentlichkeitsarbeit und Neuaufnahme

Die Tintenforscher präsentieren auf ihrer Homepage www.tintenforscher.de aktuelle Informationen über den Hort. Interessenten können sich hier u.a. über Aufnahmebedingungen, Konzept, Tagesablauf und Gebühren informieren, sowie die Unterlagen zur Voranmeldung abrufen und die Anmeldung für den Hort vornehmen.

Das pädagogische Personal dokumentiert Projekte und Aktivitäten der Kinder auf einer Infowand und Plakaten im Hort.

Einmal jährlich findet ein „Tag der offenen Tür“ statt, an dem interessierte Familien die Tintenforscher kennenlernen können. Der Termin wird auf der Homepage veröffentlicht bzw. vorgemerkten Familien mitgeteilt.

Nach einem Einzelgespräch entscheidet der Vorstand gemeinsam mit den Mitgliedern des entsprechenden Elternamts („Neue Eltern“) und dem pädagogischen Team über die Neuaufnahme der Kinder.

Die Einrichtung steht Kindern aus unterschiedlichsten Herkunftsfamilien und Religionen offen. Bei der Aufnahme neuer Kinder wird auf ein ausgewogenes Alters – und Geschlechterverhältnis geachtet. Die aktive Mitarbeit der Eltern im Verein ist eine Grundvoraussetzung für die Aufnahme.

1.6 Aufgaben der Eltern

Die Mitgliedschaft in der Elterninitiative Tintenforscher e.V. erfordert die Bereitschaft aller Eltern, sich aktiv im Verein im Rahmen von Elternämtern zu engagieren und einzubringen. Durch ihr Engagement haben die Eltern die Möglichkeit, die Lebenswelt ihrer Kinder aktiv mitzugestalten.

Alle Eltern, deren Kinder betreut werden, sind grundsätzlich verantwortlich für die finanzielle und administrative Absicherung des Hortes und der Zusammenarbeit mit der LHM sowie der Regierung von Oberbayern, die den Verein finanziell fördern (EKI, BayKiBiG).

Die gesamten Organisations- und Verwaltungsaufgaben werden von den Eltern im Rahmen von Elternämtern übernommen bzw. organisiert. Zudem können im Krankheits- oder sonstigen Bedarfsfall Elterndienste oder Spüldienste im Hort anfallen, um das Fachpersonal zu unterstützen.

Die Teilnahme an regelmäßig stattfindenden Elternabenden und Mitgliederversammlungen ist verpflichtend. Zweimal jährlich gibt es einen Großputz im Hort, an dem alle Eltern einmal

teilnehmen müssen. Außerdem ist jede Familie zweimal im Jahr für je eine Woche mit dem Putzen im Hort dran.

1.7 Elternämter

Der Vorstand setzt sich aus drei Eltern zusammen, deren Kinder derzeit betreut werden. Der Vorstand umfasst einen Organisations-, einen Personal- und einen Finanzvorstand. Die Vorstände sind Arbeitgeber mit allen Rechten und Pflichten.

Die Aufgaben des Vorstands sind wie folgt aufgeteilt:

- Organisationsvorstand:
 - Regelung sämtlicher Vereinsangelegenheiten
 - Einberufung der Mitgliederversammlung
 - Organisation Neuwahlen Vorstand
 - Organisation Eintragung Vereinsregister
 - Elternliste auf dem letzten Stand halten
 - Kontaktperson für Stadt München und sonstige Anfragen
 - 4-Augen-Prinzip (Erstellung des Verwendungsnachweises, BayKiBig, etc.)
 - Digitalisierung der Arbeitsprozesse
 - Pflege des digitalen Archivs
 - EKI+ Verwaltung
 - Jährlicher Steuerbescheid für Betreuungskosten erstellen und verteilen
 - Buchungsbelege erstellen für Belegprüfung
- Finanzvorstand
 - Führen des Bankkontos
 - Begleichung von Rechnungen/ Überweisungen
 - Kontrolle Kontoauszüge und monatliche Beiträge
 - Anlegen neuer Kinder, Austrittsformalitäten
 - Liquiditäts- und Finanzplanung
 - Kontakt Finanzbuchhaltung und Vorbereitung der Unterlagen
 - Erstellung BayKiBiG Endabrechnung
 - Verwendungsnachweis mit - Entsprechendem Elternamt und 1. Vorstand
 - Schnittstelle zum Elternamt Handkasse
- Personalvorstand
 - Administrative Aufgaben Personal (Verträge, Krankmeldungen, Urlaubsanträge, etc.)
 - Kontakt zur Lohnbuchhaltung (An- und Abmeldungen)
 - In Abstimmung mit Team Personal: Unterstützung bei der Führung von Personalgesprächen und Teilnahme an Teammeetings,
 - Personalsuche, Führen von Vorstellungsgesprächen
 - Weiterbildungsmaßnahmen

Elternarbeit ist für den Hort überlebenswichtig! Sie wird vorausgesetzt um den Fortbestand des Tintenforscher e.V. zu gewährleisten. Jede Familie ist verpflichtet mindestens ein Elternamt zu übernehmen und die dazugehörigen Aufgaben zuverlässig und sorgfältig auszuführen. Die verschiedenen Elternämter mit den jeweiligen Aufgaben sind in einem Organigramm zusammengefasst. Neben den Vorstandsämtern gibt es weitere Ämter, die sich beispielsweise mit der Beschaffung von Alltagsutensilien, der Verwaltung der Warteliste, der Übernahme von handwerklichen Tätigkeiten, der Organisation von Festen und Feiern und vieles mehr beschäftigen.

2 Kommunikation und Zusammenarbeit

Als Elterninitiative legen wir Wert auf eine lebendige Erziehungspartnerschaft. Basis für eine gute Zusammenarbeit, wovon alle Beteiligten profitieren, ist das gegenseitige Vertrauen zwischen Eltern und Team sowie eine klare Aufgabenverteilung.

Die Eltern/Vereinsmitglieder kümmern sich um den organisatorischen Teil der Einrichtung, das Fachpersonal ist für die pädagogische Arbeit verantwortlich.

Durch eventuell anfallende Elterndienste können die Eltern einen Einblick in den Hortalltag bekommen. Eine qualitativ hochwertige Zusammenarbeit von Team und Eltern sichert eine hohe Qualität der Betreuung.

Für die Äußerung von konstruktiver Kritik, Lob oder Anregungen soll zeitnah das persönliche Gespräch mit dem Team oder Vorstand gesucht werden. Das sachliche und offene Gespräch kann schnell zu einer Lösung bei auftretenden Meinungsverschiedenheiten führen. Bei komplexeren Themen wird ein Gremium aus Team- und Vorstandsmitgliedern eine gemeinsame Lösungsmöglichkeit erarbeiten.

2.1 Elternabend

Elternabende finden ca. alle acht Wochen statt und werden zwei Mal im Jahr mit den Mitgliederversammlungen kombiniert.

Bei Mitgliederversammlungen wird über organisatorische Inhalte, Anregungen, Wünsche und deren Umsetzung gesprochen und entschieden.

An Elternabenden ist das pädagogische Personal anwesend. Das Team berichtet über die Arbeit in der Gruppe und andere wichtige Dinge, die seit dem letzten Elternabend passiert sind: z.B. über Ferien, besondere Ereignisse, Feste. Hier findet ein wichtiger und wertvoller Austausch zwischen den MitarbeiterInnen und den Eltern statt.

2.2 Elterngespräche

In Tür- und Angelgesprächen können kurze und aktuelle Themen, die konkret und kurzfristig zu klären sind, zwischen Team und Eltern besprochen werden.

Weil einige Hortkinder den Weg nach Hause selbständig bewältigen, können diese kurzen Gespräche nicht immer persönlich vor Ort stattfinden, daher bietet das pädagogische Fachpersonal telefonische Sprechzeiten an.

Es gibt täglich die Möglichkeit von 11:00 bis 11:30 Uhr und von 16:30 bis 17:00 Uhr telefonisch mit den PädagogInnen zu sprechen.

Darüber hinaus bieten die Fachkräfte einmal pro Jahr ein ausführliches Entwicklungsgespräch an, in dem es Zeit für einen intensiveren Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und HortpädagogInnen gibt.

Zusätzlich besteht auch bei Bedarf, nach Terminvereinbarung, die Möglichkeit für ein kurzes Elterngespräch.

2.3 Absprachen im Alltag

Absprachen zwischen Eltern und Hortpersonal, die für den jeweiligen Horttag nötig sind, werden hauptsächlich per SMS oder E-Mail getätigt. Alle wichtigen und notwendigen Informationen sollten möglichst bis 11:00 Uhr eingegangen sein, damit das Team über Abmeldungen oder Besonderheiten von Kindern informiert ist.

Eine zuverlässige Mitarbeit der Eltern ist an dieser Stelle unabdingbar, damit alle wichtigen Informationen der Kinder rechtzeitig im Hort eintreffen.

So lassen sich Unklarheiten vermeiden, die MitarbeiterInnen können besser den Überblick behalten und sich auf die Arbeit mit den Kindern konzentrieren.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Gruppenstruktur

Es werden maximal 28 Kinder der 1. - 4. Klasse betreut, vorrangig SchülerInnen der angrenzenden Grundschulen am Gotzinger Platz und Implersstraße. Ziel ist es, eine heterogene, aber ausgeglichene Kindergruppe zu bilden.

3.2 Personal

Um einem hohen pädagogischen Anspruch gerecht zu werden, sind pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte eingestellt.

Zurzeit arbeiten zwei Erzieherinnen, davon eine mit Leitungsfunktion, und eine Kinderpflegerin bei den Tintenforschern. Zusätzlich dazu gibt es bei den Tintenforschern eine Bundesfreiwilligendienststelle, die für jeweils 6 bis 18 Monate von einem/einer Freiwilligen besetzt werden kann.

3.3 Betreuungs- und Schließzeiten

Der Hort bietet an Schultagen von 11:30 Uhr bis 16:30 Uhr eine Betreuung an. An sechs Wochen im Jahr (in den Schulferien) bleibt der Hort geschlossen. An den anderen Ferientagen wird ein Ferienprogramm von 08:00 Uhr bis 16:30 Uhr angeboten. Die Schließzeiten werden zu Beginn des jeweiligen Schuljahres im Rahmen des Elternabends bekanntgegeben.

3.4 Raumkonzept

Der Hort befindet sich in Untersending, einem belebten Stadtviertel. Einkaufsmöglichkeiten und Geschäfte, wie beispielsweise Bäcker, Apotheke, Supermarkt, Buchhandlung befinden sich in unmittelbarer Nähe und werden bei Bedarf genutzt, um lokale Einzelhändler zu unterstützen.

An die Räumlichkeiten der Tintenforscher sind keine eigenen Freispielflächen angeschlossen. Der Stadtteil verfügt aber über eine Vielzahl von Spielplätzen und Grünflächen, die zum Spielen einladen. Auch die Isar ist nicht weit entfernt und eignet sich besonders für pädagogische Angebote in der Natur bzw. Ausflüge.

Um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, steht der Bewegungsraum täglich in der Freizeit zur Verfügung. Außerdem gehen die Tintenforscher während der Schulzeit und der Ferienbetreuung möglichst täglich nach draußen. Dabei werden verschiedene Spielplätze in der Umgebung besucht.

Die sehr großen und hellen Räumlichkeiten bieten vielseitige Nutzungsmöglichkeiten, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Eingangsbereich: Im Eingangsbereich befindet sich für jedes Kind ein Garderobenplatz sowie ein Schultaschenfach.

Gruppenraum: In einem großen Gruppenraum stehen Tische zum Malen und Basteln, Erledigen der Hausaufgaben und Essen. Es gibt einen Lesebereich, einen Konstruktionsplatz sowie einen Büro-Bereich für die pädagogischen MitarbeiterInnen.

Bewegungsraum: Der zweitgrößte Raum im Hort dient als Bewegungs- und Turnraum mit Kletterwand, Tischtennisplatte, Weichbodenmatte und verschiedenem Bewegungsmaterial.

Kleiner Arbeitsraum: Ein kleiner Arbeitsraum bietet die Möglichkeit für konzentriertes Arbeiten an Tischen. Außerdem stehen eine Vielzahl von Brett- und Kartenspielen zur Verfügung. Eine Teilgruppe der Hortkinder nutzt den Raum für das Mittagessen und die Hausaufgabenzeit.

Multifunktionsraum: Der Raum beinhaltet eine kleine Werkstatt und Material zum kreativen Arbeiten. Er wird mit unterschiedlichem Spielmaterial bestückt und kann variabel genutzt werden.

Leseraum: Der Leseraum ist ein Rückzugsort mit Literatur für alle Altersgruppen und gemütlichen Sitzmöglichkeiten. Den Kindern steht auch eine Auswahl von Hörbüchern zur Verfügung.

Konstruktionsplatz: Den Kindern stehen Bau- und Konstruktionsmaterialien zur Verfügung. Auch Playmobil, eine Kugelbahn oder Tiere sind vorhanden.

Küchenbereich: Die kleine Küche kann für hauswirtschaftliche Angebote genutzt werden.

WC: Für Personal, Jungen und Mädchen stehen getrennte Toiletten zur Verfügung.

3.5 Übergänge

Übergänge sind Lebensabschnitte, die durch Veränderung gekennzeichnet sind und in denen das Kind in relativ kurzer Zeit die damit verbundenen Entwicklungsaufgaben bewältigen muss.

Beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und in eine anschließende Nachmittagsbetreuung (Hort) muss das Kind sich gleich in zwei neue Gruppen (Schulklasse, Hortgruppe) einfügen, neue Beziehungen zu anderen Kindern und PädagogInnen aufbauen.

In den ersten Wochen holen die pädagogischen MitarbeiterInnen die neuen Kinder von der Schule ab. Der Schulweg und das Verhalten im Straßenverkehr werden geübt und besprochen. Die Kinder gehen nach Möglichkeit immer in kleinen Gruppen zusammen zum Hort.

Auch der Übergang der Viertklässler in eine weiterführende Schule stellt ein einschneidendes Lebensereignis dar. Falls bei den Kindern durch die bevorstehenden Veränderungen z.B. Ängste und/oder Zweifel aufkommen, ist das pädagogische Personal verstärkt offen für Gespräche und gibt diesen Gefühlen Raum im Hortalltag.

3.6 Tagesablauf

Der Tagesablauf richtet sich nach den Stundenplänen der Kinder und wird bei Bedarf angepasst. Nach Schulschluss gehen die Kinder eigenständig zu den Tintenforschern.

Ankommen: Zeit für Freispiel, Bewegung oder um sich zu Entspannen, je nach individueller Bedürfnislage

Mittagessen: gemeinsames Mittagessen

Betreute Hausaufgaben: Montag bis Donnerstag, je eine Stunde

Die Hausaufgabenzeit entfällt am Freitag und in Abstimmung mit den Kindern wird ein Spielplatz in der Umgebung besucht

Freispielzeit: In der restlichen Zeit können wieder alle Räume genutzt und pädagogische Angebote wahrgenommen werden

Abholzeiten: Montag bis Donnerstag um 14:00 Uhr, 15:00 Uhr oder zwischen 16:00-16:30 Uhr. Freitag um 14:00 Uhr oder von 16:00-16:30 Uhr. Außerhalb der Abholzeiten sollten die Kinder möglichst nicht abgeholt werden.

3.6.1 Verpflegung

Bei den Tintenforschern steht den Kindern täglich ein warmes, ausgewogenes und gesundes Mittagessen zur Verfügung. Das Essen wird von einem externen Catering mit einem abwechslungsreichen Speiseplan geliefert. Das Mittagessen wird von allen Kindern gemeinsam eingenommen.

Es wird besonders auf folgendes geachtet:

- angenehme Atmosphäre
- Hygiene
- Selbstständigkeit (Kinder entscheiden selbst was und wieviel sie essen möchten)
- Einhaltung von Tischregeln
- Müllvermeidung und Mülltrennung

Zusätzlich zur Hauptmahlzeit wird den Kindern mehrmals die Woche ein wechselnder Obst- und/oder Gemüsesnack angeboten.

Im Rahmen von Angeboten besteht die Möglichkeit, dass die Kinder unter Anleitung der Hortfachkräfte die Küche zum Kochen oder Backen nutzen.

Den Kindern steht während der gesamten Betreuungszeit im Hort Wasser und teilweise Tee zur Verfügung. Jedes Kind benutzt sein eigenes Glas und markiert es mit einer beschrifteten Wäscheklammer.

3.6.2 Hausaufgaben

Die Kinder sollen befähigt werden, Eigenverantwortung und Pflichtbewusstsein zu entwickeln. Sie sollen lernen sich selbständig Wissen zu erarbeiten, Arbeitszeit und Aufgaben gut zu

strukturieren und die Selbstorganisation zu verbessern. Dazu stehen Sachbücher, Wörterbücher zur Verfügung und KlassenkollegInnen können gefragt werden. Kinder können sich bei Fragen an uns Erzieher wenden, jedoch sind wir keine Nachhilfe und dürfen von den Kindern bzw. Eltern auch nicht als Nachhilfe gesehen werden. Unser Ziel ist es, dass die Kinder ihre Hausaufgaben möglichst alleine bewältigen können.

3.6.3 Freispiel

Nach dem Unterricht kommen die Kinder mit aufgeregten Bewegungsdrang und Spannungen in den Hort. Beim Freispiel können sie Erlebtes aufarbeiten, Spaß haben, sich entspannen oder sich auspowern. Sorgen, Probleme oder ein schönes Erlebnis können dem pädagogischen Personal mitgeteilt und verarbeitet werden. Den Kindern stehen alle Räume zur Verfügung, um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Es gibt freiwillig nutzbare Angebote, die sich an den Interessen der Kinder orientieren und diese aufgreifen.

3.7 Ferienbetreuung und Feste

Ferien: Den Kindern werden erlebnisreiche Ferien angeboten, sie sollen Spaß haben und sich entspannen können. Es gibt vor den Ferien eine Abfrage per E-Mail, bei der die Eltern bekannt geben müssen, ob ihre Kinder am Ferienprogramm teilnehmen. Jedes Kind soll einen gültigen Ferienpass besitzen.

Das Programm wird von den pädagogischen MitarbeiterInnen erarbeitet und nimmt dabei Wünsche und Anregungen der Kinder auf. Die gewünschten Ausflüge und Aktionen werden gemeinsam organisiert, vorbereitet und durchgeführt.

Hierbei wird darauf geachtet, dass nicht die kompletten Ferientage mit Programm gefüllt sind, sondern auch Raum für Freispiel und spontane Unternehmungen bleibt. Auch für den Besuch von Spielplätzen wird ausreichend Zeit eingeplant.

In der Regel findet die Ferienbetreuung ganztags von 08:00 Uhr bis 16:30 Uhr statt.

Beliebte Ausflüge bei den Kindern z.B.:

- Museum (z.B. Verkehrsmuseum, Fischerei- und Jagdmuseum)
- Tag in der Natur
- Kindertheater
- Bergtierpark
- Bowling
- Mini-Golf
- Bücherei

Beliebte Ferienaktionen im Hort:

- Spielzeugtag

- Kino im Hort
- Kochen/backen
- Experimente
- Kreativangebote

Ferienfahrt: In den Sommerferien findet eine mehrtägige Ferienfahrt der Tintenforscher statt, welche im Vorfeld mit den angemeldeten Kindern im Hortalltag vorbereitet wird.

Ziele der Ferienfahrt sind:

- Vertiefung der Gruppenzusammengehörigkeit
- Förderung und Stärkung von Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein
- Sammeln von neuen Erfahrungen und Wissensvermittlung (durch gezielte Aktivitäten/Ausflüge)

Feste: Im Jahresverlauf gibt es einige Feste, die vom Team und den Kindern gestaltet und mit den Eltern gemeinsam gefeiert werden, wie zum Beispiel das Sommerfest und die Weihnachtsfeier.

Außerdem werden verschiedene Partys, die sich an den Interessen der Kinder orientieren, im Hort veranstaltet. Auch das Dekorieren, Planen und Vorbereiten im Vorfeld ist ein Teil davon und wird in den Hortalltag integriert. Eine offene Haltung gegenüber Festen und Bräuchen anderer Kulturen ist selbstverständlich und wird bei Interesse umgesetzt.

Geburtstage: Geburtstage werden bei den Tintenforschern immer am Freitag gefeiert. Dafür gestalten die Kinder ihre Geburtstagskrone und bringen am Freitag nach ihrem Geburtstag einen Nachtschisch für alle Kinder mit. Gefeiert wird dann im kleinen Kreis mit verschiedenen Ritualen.

4 Pädagogische Arbeitsweise

4.1 Pädagogische Zielsetzung

Im Hort Tintenforscher orientiert sich die Arbeitsweise an den Bayerischen Bildungsleitlinien (Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung bis zum Ende der Grundschulzeit).

Das Team ist Ansprechpartner für Kinder und Eltern und übernimmt die Organisation und die pädagogische Gestaltung des Hortalltags der Kinder.

Die pädagogischen Fachkräfte fördern die Kinder in wichtigen Entwicklungsbereichen, die altersentsprechend zu bewältigen sind. Ein besonderes Augenmerk bei den Hortkindern liegt auf der Weiterentwicklung der Selbstständigkeit und der Übernahme von Verantwortung.

Die Kinder haben durch gelebte Partizipation die Möglichkeit, Bildungsprozesse aktiv mitzugestalten. Damit Partizipation auf allen Ebenen gelingen kann, sind sich die Erwachsenen Ihrer Vorbildfunktion bewusst und achten diese auch im Umgang miteinander.

Forschendes Lernen und kreativer Ausdruck bilden die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit. Den Kindern wird viel Raum gegeben, um sich in ihrer individuellen Art auszudrücken und sich im Rahmen des Hortalltags frei zu entfalten.

4.2 Beobachtung und Dokumentation

Die Entwicklung der Hortkinder wird von den PädagogInnen genauestens beobachtet. Für die Entwicklungsdokumentation wurde ein Beobachtungsbogen angefertigt, der die Bedürfnisse der Grundschul Kinder intensiv beleuchtet. Dieser Bogen wird als Grundlage für das jährliche Entwicklungsgespräch mit den Eltern genutzt.

Auch in Alltagssituationen werden entwicklungsrelevante Beobachtungen dokumentiert, um sie für ein späteres Gespräch (Entwicklungsgespräch, teaminterne Fallbesprechung) nutzen zu können.

4.3 Entwicklungsgespräche

Entwicklungsgespräche dienen dem Aufbau von Vertrauen zwischen Eltern und Bezugspersonen. In diesem Rahmen tauschen sich Fachpersonal und Eltern über die individuelle Entwicklung, das Verhalten des Kindes sowie Stärken und evtl. Förderbedarf aus. Ein offenes Gespräch zwischen Eltern und PädagogInnen mit Bezug auf das Kind bietet einen Einblick in das familiäre Umfeld der Kinder. Andererseits erfahren die Erziehungsberechtigten, wie ihr Kind außerhalb der häuslichen Umgebung wahrgenommen wird.

Die Bezugspersonen können anhand dieser Gespräche das Kind besser und zielgerichteter in seiner Entwicklung unterstützen, Eltern erhalten ein realistisches Bild über die Entwicklung ihres Kindes. Da diese Gespräche in einem ruhigen Rahmen stattfinden sollen, werden Termine vorab vereinbart und können von beiden Seiten eingefordert werden. In der Regel wird den Eltern vor Hortbeginn, nach der Eingewöhnung und anschließend im jährlichen Rhythmus ein Entwicklungsgespräch seitens der pädagogischen MitarbeiterInnen angeboten. Bei Bedarf tauscht sich das Team auch mit externem Fachpersonal aus.

4.4 Partizipation und Beschwerdemanagement

Kinder haben das Recht auf Partizipation und müssen lernen, dass es in einer Gemeinschaft auch Regeln und Normen gibt, welche eingehalten werden müssen, um das Zusammensein in der Gruppe für jeden angenehm zu gestalten.

Die Kinder werden in angemessener und altersentsprechender Form an Pflichten beteiligt, um sich zum Wohle der Gemeinschaft einzubringen. Abwechselnd werden kleine Aufgaben wie z.B. Tischdienste übernommen.

Nach Bedarf kann eine Kinderkonferenz (KIKO) einberufen werden. Diese wird von Kindern moderiert und protokolliert. Sie werden dabei vom pädagogischen Personal unterstützt, dieses tritt jedoch lediglich als gleichberechtigter Teilnehmer der Kinderkonferenz auf. Bei der KIKO werden Regeln ausgehandelt, vereinbart und überprüft, Verstöße besprochen, Projektthemen vorgeschlagen oder Ausflugsziele festgelegt. Während der KIKO lernen die Kinder, Konflikte in fairer Art und Weise auszutragen, sich eine konstruktive Streit- und Gesprächskultur anzueignen, demokratische Entscheidungen zu treffen und diese zu akzeptieren. Die Kinder üben sich im angemessenen sprachlichen Ausdruck und lernen, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen und Empathie weiterzuentwickeln.

Voraussetzung für eine gelungene KIKO ist der wertschätzende Umgang miteinander und auch das gegenseitige Zuhören und Aussprechen lassen.

Es gibt jederzeit die Möglichkeit, auch außerhalb der KIKO aktuelle und wichtige Themen, die eine sofortige Klärung benötigen, mit der gesamten Gruppe zu besprechen. Hierfür trifft sich die Kindergruppe vor dem Mittagessen in einem Gesprächskreis. Die Moderation dieses Kreises übernimmt eine pädagogische Fachkraft. Bei Problemen kann eine Lösung auch in einer Kleingruppe erarbeitet und transparent dokumentiert werden. Dadurch besteht die Möglichkeit, sie immer wieder zu überprüfen bzw. das Thema weiter zu verfolgen.

Zur Sicherung der Rechte der Kinder in der Einrichtung sind neben geeigneten Verfahren zur Beteiligung der Kinder auch Möglichkeiten der Beschwerde in persönlichen Anliegen zu schaffen (vergleiche §45 Absatz 2 Satz 3 SGB VIII).

Eltern und Kinder können sich mit ihren Anliegen, Anregungen und Beschwerden jederzeit an die Fachkräfte wenden. Zur Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit sind diese Rückmeldungen unerlässlich. Ist eine direkte Problemlösung nicht möglich, wird die Beschwerde im Mitarbeiterteam besprochen und zeitnah eine Lösungsmöglichkeit entwickelt.

Durch Erwachsene, die die Kinder wahrnehmen, ermutigen, ihnen etwas zutrauen, sie ernst nehmen und nicht beurteilen, können Kinder jederzeit an die PädagogInnen herantreten und Kritik oder Wünsche äußern.

4.5 Qualitätssicherung

Die Steuerung des Qualitätsmanagements ist eine stetige Aufgabe, welche in enger Zusammenarbeit zwischen der Einrichtungsleitung, den MitarbeiterInnen, den Eltern und dem Qualitätsbeauftragten der Einrichtung erfolgt.

Zur Sicherung der Qualität werden verschiedene Instrumente eingesetzt. Hierzu zählen die Berichte aus der Kindertageseinrichtung, interne und externe Prüfungen und Befragungen sowie die reguläre Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation.

Strukturqualität:

- Dem Team steht Fachliteratur zur Verfügung, die ständig aktualisiert wird
- Die Konzeption und das Qualitäts-Handbuch werden regelmäßig überprüft und aktualisiert
- Die tägliche Raumpflege unter Beachtung der Hygienevorschriften ist selbstverständlich (HACCP)

Prozessqualität:

- Zu Schuljahresbeginn legen die Mitarbeiterinnen die Jahresplanung fest
- Wichtige Beobachtungen die Kinder betreffend, Anliegen der Eltern, bevorstehende Aktivitäten und Besonderheiten werden einmal in der Woche in einer Teamsitzung besprochen
- Die dokumentierten Beobachtungen werden ca. einmal im Jahr bei einem Eltern- und Entwicklungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten besprochen
- Anregungen der Eltern, gesellschaftliche Veränderungen oder aktuelle örtliche Gegebenheiten fließen in die pädagogische Arbeit ein
- Die Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, Fachtagungen Vernetzungstreffen teil und geben die gewonnenen Erkenntnisse an das gesamte Team weiter
- Ebenso nehmen die TrägerInnen der maßgeblich verantwortlichen Elternämter (hier v.a. Vorstand, Finanzen und Personal) regelmäßig an Weiterbildungsangeboten teil
- Einmal im Jahr gibt es ein Mitarbeitergespräch von der Leitung mit den einzelnen Teammitgliedern
- Einmal im Jahr gibt es ein Mitarbeitergespräch vom Personalvorstand mit den einzelnen Mitgliedern des Teams
- Ca. einmal im Monat findet eine Sitzung mit Team und Personalvorstand statt
- Einmal pro Quartal findet eine Supervision/Teamcoaching statt
- Es gibt eine anonyme Elternbefragung welche einmal im Jahr durchgeführt wird

Ergebnisqualität:

- Transparenz durch Plakate z.B. von den Ferien oder der Ferienfahrt
- Es findet eine regelmäßige Dokumentation der Angebote und Unternehmungen in schriftlicher Form statt
- Presse- und ähnliche Berichte werden gesammelt, ausgewertet und zugänglich gemacht

4.6 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Kinder haben Rechte und sind in besonderem Maße Schutzbedürftige nach §8a des Kinder- und Jugendschutz-Gesetzes sowie des Bundeskinderschutzgesetzes (BKISchG).

Spätestens mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes (BKISchG) §8a SGB VIII zum 01.01.2012 ist eine erhöhte Verantwortung in Einrichtungen zur Kindertagesbetreuung gefordert.

Dazu gehört vor allem das Wahrnehmen von Hinweisen, als auch der professionelle Umgang damit. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sowohl in der Familie und deren Umfeld oder auch durch MitarbeiterInnen innerhalb der Einrichtung müssen die pädagogischen Fachkräfte und der Vorstand handlungsfähig sein. Sobald ein Verdacht durch gewichtige Anhaltspunkte besteht, müssen alle Fakten (Anhaltspunkte, Beobachtungen, Äußerungen) schriftlich festgehalten oder dokumentiert werden.

Nach einer Rücksprache/Überprüfung (Vier-Augen-Prinzip) im Team muss festgelegt werden, ob eine Gefährdung des Kindes vorliegt.

Kann eine Gefährdung nicht ausgeschlossen werden, ist eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuzuziehen. Die ieFK (insoweit erfahrene Fachkraft) erstellt gemeinsam mit den Verantwortlichen der Einrichtung die Gefährdungseinschätzung und steht dem Team/Vorstand auch als Coach bei der Vorbereitung von weiteren Elterngesprächen zur Verfügung.

Das Ziel ist es, den gemeinsamen Blick auf das Kind zu legen und verbindliche Vereinbarungen zu treffen. Die Kooperationsbereitschaft der Eltern ist unabdingbar, um die Fallübergabe an das Jugendamt zu umgehen und somit eine Verbesserung der Situation für das Kind herbeizuführen.

Alle Teammitglieder des Tintenforscher e.V. erhalten in regelmäßigen Abständen eine entsprechende Schulung zu diesem Thema, die auf folgender Grundlage beruht: „Handbuch - Umgang mit sexueller Gewalt in Kindertageseinrichtungen; Eine Orientierungshilfe für Prävention, Intervention und Rehabilitierung für freigemeinnützige und sonstige Träger. Der Herausgeber dieses Handbuchs ist die Landeshauptstadt München Referat für Bildung und Sport.

Detaillierte Informationen zum Thema können unserem “Kinderschutzkonzept” entnommen werden. Zu finden ist es auf der Internetseite www.tintenforscher.de und in Papierform in der Einrichtung.

4.7 Kooperation und Vernetzung

Die Elterninitiative ist Mitglied im KKT e.V., bei dem sowohl Vorstand als auch Fachkräften kompetente Unterstützung in allen organisatorischen Bereichen, Verwaltungsaufgaben und

pädagogischen Themen erhalten . Im Bedarfsfall werden Kontakte zu externen Fach- und Beratungsstellen zur Problemlösung und Unterstützung vermittelt.

Das Team ist im Kontakt mit den Grundschulen und es werden regelmäßig Sprechstunden der Lehrkräfte besucht, in denen über das Thema Hausaufgaben, erbrachte Entwicklungsschritte und Ereignisse im Hort bzw. in der Schule gesprochen wird.

Außerdem besuchen die PädagogInnen regelmäßige Hortvernetzungstreffen und Arbeitskreise beim KKT, um sich mit anderen Fachkräften auszutauschen.

4.8 Lern- und Entwicklungsbereiche

4.8.1 Sozial- emotionale Kompetenzen

Wesentlich prägend für die Kompetenzerweiterungen ist das Zusammensein und Auseinandersetzen mit Gleichaltrigen. Das Kind entwickelt ein Gruppenzugehörigkeitsgefühl und sucht nach seiner Position innerhalb der Gruppe. Meinungsverschiedenheiten werden in Gesprächen ausgetragen und gemeinsam, teilweise mit Hilfestellung, tragfähige Lösungen erarbeitet.

Kinder üben ihren eigenen Standpunkt zu vertreten, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. Durch die gelebte Partizipation lernen die Kinder demokratische Problemlösung kennen. Selbstwirksamkeit ist durch Mitbestimmung und Eigeninitiative spürbar. Für Beschwerden und Fragen ist das Team offen. Dadurch fühlen sich die Kinder gesehen und ernst genommen.

4.8.2 Geschlechtersensible Erziehung

Körper- und Sinneserfahrung haben eine große Bedeutung bei der Entwicklung der geschlechtlichen Identität der Kinder. Sexualerziehung bedeutet damit zunächst vor allem Persönlichkeitsbildung, Sozial- und Werteerziehung und ist Teil der Gesundheitsförderung.

Es gilt der Wissbegierde und Neugierde positiv zu begegnen, Fragen altersgemäß zu beantworten, Vielfalt und unterschiedliche Bedürfnisse zuzulassen. Der Hort bietet Kindern beider Geschlechter den Zugang zu gleichen Spielmaterialien und sie haben so die Möglichkeit, sich jenseits von Rollenklischees zu entwickeln. Sie erleben sich als gleichberechtigt und gleichwertig.

Das Team berücksichtigt die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder und fördert die Gleichberechtigung sowie geschlechtssensible Wahrnehmung. Den Unterschieden wird mit Respekt und Wertschätzung begegnet.

4.8.3 Lern- und Wissenskompetenzen

Lernkompetenz ist die Fähigkeit, Sachverhalte zu erarbeiten, dadurch wird erfolgreiches Lernen möglich.

Forschendes oder auch entdeckendes Lernen ist eine Lernform, bei der das Lernen nicht als bloße Wissensanhäufung verstanden wird, sondern als ein ergebnisoffener und dynamischer Prozess, der auf die Gewinnung neuer Erkenntnisse gerichtet ist. Forschendes Lernen kann überall stattfinden: im Museum oder in der U-Bahn oder auf dem Sportplatz. Forschendes Lernen orientiert sich demzufolge an der Neugier und den Interessen der Kinder oder steht im Zusammenhang mit schulischen Themen, welche neu aufbereitet werden. Die Freude am Forschen fördert die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen.

Eine wesentliche Aufgabe des pädagogischen Personals, im Rahmen der Lernkompetenz der Kinder, besteht darin, sie bei der täglichen Erledigung der Hausaufgaben individuell zu unterstützen.

4.8.4 Kreativität

Bei den Tintenforschern steht den Kindern eine Kreativwerkstatt und ein Mal- und Basteltisch zur Verfügung. Hier haben sie die Möglichkeit, aus verschiedenen Materialien Werkstücke entstehen zu sehen, geduldig zu sein, mit Frust umgehen zu lernen und das Durchhaltevermögen zu trainieren. Kreativität ist nicht an Werkeln und Basteln gebunden, sondern findet in allen Bildungsbereichen seinen Ausdruck. Die Anregungen der Kinder werden aufgegriffen und nach Möglichkeit umgesetzt. Dabei kommt es zu kreativen Prozessen, die sich aus der Lebenswelt der Kinder ableiten. So können Supermärkte, Fabriken oder ein Zirkus im Hort entstehen. Die Kinder arbeiten dann oft wochenlang an ihrem Projekt weiter und entwickeln immer neue Ideen.

4.8.5 Bewegung und Entspannung

Der Hort der Tintenforscher verfügt über einen Bewegungsraum, der immer in der Freispielzeit genutzt werden kann. Das Team achtet darauf, im Alltag kleine „Power-Pausen“ und Bewegungsspiele mit einzubauen, z.B. wenn die Konzentration bei den Hausaufgaben nachlässt oder während der Übergangszeiten. Dabei findet die Aussage „Von der Bewegung zur Entspannung“ Beachtung.

Bis zu fünfmal in der Woche gehen die Kinder auf nahegelegene Spielplätze mit Fußballplatz, Grünflächen, Schaukeln und Kletterwand.

Regelmäßig finden größere Projekte zum Thema Bewegung/Entspannung statt, auch von externen Anbietern.

Im Leseraum können die Kinder sich zurückziehen und entspannen. Es gibt die Möglichkeit Hörbücher zu hören oder Bücher zu lesen.

4.8.6 Medienkompetenz

Das Thema Medien ist aus dem Alltag der Kinder nicht mehr wegzudenken. Im Hort werden Medien genutzt, um Interessen der Kinder aufzugreifen und Themen zu vertiefen. An einem Laptop kann recherchiert, gedruckt, kopiert und gescannt werden. Die horteigene Digitalkamera wird für Projekte und bei Ausflügen genutzt. Außerdem besitzen wir einen CD-Player der von den Kindern selbständig bedient werden kann. Es stehen diverse Hörbücher und Musik-CDs zur Verfügung. Es gibt die Möglichkeit mit einem Beamer Filme oder Fotos anzuschauen.